

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fortsetzung von Seite 15

Urs Greutmann, Absolvent der Kunstgewerbeschule Zürich, qualifizierte sich unter 330 Bewerbern aus 30 Ländern. In der Begründung der international besetzten Jury zu dieser Arbeit heisst es: Die sorgfältige und umfassende Analyse der Gegebenheiten und Anforderungen berücksichtigt die vielfältigen technischen und logischen Vorhaben. Die vorgelegte Lösung stellt eine bis in die Details konsequent durchdachte, realistische und auch formal gelungene Neugestaltung des Bahnpost-Transportsystems dar. Besondere Pluspunkte sind die Transparenz und die Bedienungsfreundlichkeit, die es dem Benutzer erleichtert, das System zu verstehen und zu akzeptieren. Die gesamte Arbeit ist in allen Aspekten eingehend und klar dokumentiert. Die Darstellung mit Zeichnungen und Modellen ist vorbildlich genau und anschaulich.

Das Konzept des Bahnpost-Transportsystems besteht aus drei Grundelementen: dem Güterwagen, dem Container und dem Hubwagen.

Der aus gepressten Aluminiumsträngen aufgebaute Güterwagen kann sechs genormte Container aufnehmen. Die Container, aus Aluprofilen und Alucobond-Sandwichplatten gefertigt, sind hinsichtlich ihrer Grösse und Aufnahmekapazität ausgelegt für den Transport der unterschiedlich grossen Postpakete. Die Leichtbauweise der Container ermöglicht das Handhaben durch männliche wie weibliche Bedienstete. Für das Verladen der Container wurde ein batterieunterstützter Hubwagen mit Spindeltrieben und einer Hubmechanik zur vertikalen Bewegung des Rollenrostes entworfen. Dieser Hubwagen stellt das Bindeglied in der Beladekette Güterwagen-LKW-Sortierstation oder umgekehrt dar. Gleichzeitig werden mit dem Hubwagen die unterschiedlichen Perronhöhen ausgeglichen, da die Hubmechanik in jeder beliebigen Stelle arretiert werden kann. Die Container werden dann über den Rollenrost bewegt.

Marble Architectural Awards – Western Europe 1987

The Internazionale Marmi e Macchine Carrara S.p.A. is pleased to announce the «Marble Architectural Awards (MAA) as part of its activity to inform about and promote Italian marble and its related industry. The MAA programme has been devised for all those architects, planners and designers who have significantly contributed towards a better use of marble in contemporary architecture, whether by technical or aesthetic means. The Awards will be given annually at an international level and will be repeated every five years in each geographical sector. The first edition (1985) was dedicated to the United States; the second (1986) to East Asia; the third (1987) to Western Europe. Further editions plan to involve the Near and Middle East, Africa, Australia, New Zealand, South America and Canada.

The Marble Architectural Award will be given to finished projects whose concepts and technical procedures correspond to an idea of «Excellence», above all in the use of stone materials.



Das Bahnpost-Transportsystem von Urs Greutmann

The competition is open to all professionals (architects, planners and designers) registered with professional bodies in the specified area and may be promoted by property owners, developers and by all those who have played a determinative role in completing the project (Marble Contractors; Stone Suppliers; Stone Installers etc.). The «MAA» will, in each case, be given to the architect or design team.

A necessary condition for participation will be that primarily Italian marbles, granites, travertines or other stones have been used in the project or that, alternatively, the stone material used, even if non-Italian in origin, should have been worked or supplied by Italian firms. Clear proof of this must be provided.

You are invited to share your best design work with other professionals and the public by participating in the «MAA Western Europe 1987» according to the following sections:

- Section I: External Facings (in private or public, residential and non-residential buildings).
- Section II: Interior design (floorings and facings etc. in private or public, residential and non-residential buildings).
- Section III: The layout and furnishing or urban areas or of service areas in residential zones.

Entries in the «MAA '87» competition will be judged by an eminent team of experts, appointed by the I.M.M., composed of 1 member of U.I.A., 1 member of the Italian National Council of Architects, 3 international experts, 1 member of IMM Carrara (Jury Secretary).

Entry procedures, prizes

To be eligible for a «MAA», the entry can be any work of architecture – such as a building, extended-use project, complex of buildings, urban design, interiors etc. – completed in Western Europe between Jan. 1 1975 and Dec. 31 1986. The entry must have been designed by an architect, planner or designer registered with a recognized professional body within Western Europe at the time of the project's completion. «Completion» is synonymous with «substantial/practical

completion» as defined in the standard regulations governing construction in the country where the work was completed. Entries must be submitted in the manner specified by the IMM. All material in a submission must be contained in the 8½×11 inch binder which will be supplied by the Organizers on receipt of the entry slip.

The entry slip in this announcement, or those published in the specialized press in each country, should be fully completed and mailed (marked «MAA Western Europe '87») to: Internazionale Marmi e Macchine Carrara S.p.A., Viale XX Settembre (Loc. Stadio), 54033 Carrara (MS), Italy.

Time schedule

Entry slips must arrive by January 31st 1987 at the Internazionale Marmi e Macchine Carrara S.p.A., Viale XX Settembre (Loc. Stadio) Carrara 54033 (MS) – Italy. Submissions in binders must arrive no later than February 28th 1987 at the above address. Jury Meeting: March 1987 in Carrara, Italy Prize-Giving Ceremony: May 26, 1987 in Carrara, Italy MAA Western Europe Exhibition: during the VIII International Marble and Machine Fair, Carrara (27 May – 1 June 1987).

Der vollständige Ausschreibungstext kann im Generalsekretariat SIA, Selnastr. 16, Postfach, 8039 Zürich (Tel. 01/201 15 70) bezogen werden.

«Medaille Tor»

Noch allzuoft werden mit Toren einfach Lücken gefüllt. Noch immer sehen viele Architekten das Tor bloss als ein notwendiges Mittel zum Öffnen und Schliessen.

Dabei stehen dem Architekten eigentlich Tür und Tor zu fast unbeschränkten Möglichkeiten offen. Die Torbautechnik vermag sich heute praktisch jeder architektonischen Aufgabenstellung individuell anzupassen und entsprechend ins Gesamtbild zu integrieren. Dass dies tatsächlich möglich ist, kann erfreulicherweise trotzdem immer wieder festgestellt werden. Doch leider ist das eher selten der Fall.

Dies möchte die in Herzogenbuchsee BE domizilierte *Bator AG* ändern und hat zu die-

sem Zweck die «Medaille Tor» ins Leben gerufen: Ein Prämierung, die nun alljährlich die besten Tor-Lösungen auszeichnen soll.

Teilnehmen an dieser Prämierung kann grundsätzlich jeder Architekt mit einem (oder mehreren) beliebigen Projekt.

Die diesjährige «Medaille Tor» wird ausschliesslich Tore prämiieren, die 1986 fertiggestellt wurden und zwar in folgenden vier Kategorien:

- *Funktionalität*: Technische Raffinessen, ungewöhnliche Tor-im-Tor-Varianten, usw.
- *Ästhetik*: Integration in bestehende Bauten oder in Ortsbilder
- *Dimensionen*: Ungewöhnlich grosse oder kleine Tore
- *Originalität*: Ungewöhnliches, Ausgefallenes.

Einsendetermin ist der 28. Februar 1987. Interessenten wenden sich bitte direkt an die Bator AG, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 063/60 11 33.

Wettbewerbe

Verkehrsberuhigung «Dorf», Münchenstein BL

Der Gemeinderat Münchenstein veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für verkehrsberuhigende Massnahmen und Gestaltung der Strassenräume im alten Dorfkern. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens einem Jahr in der Region Basel (Kanton Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie die angrenzenden Gemeinden der Kantone Bern und Solothurn). Im Hinblick auf das Spektrum der Zielsetzungen wird empfohlen, dass sich Planer der verschiedenen Fachrichtungen (Verkehr, Architektur, Gartengestaltung) als Arbeitsteam am Wettbewerb beteiligen, wobei lediglich einer der Fachleute die Teilnehmebestimmungen erfüllen muss. *Fachpreisrichter* sind Peter Degen, Jürg Dietiker, Stephan Frey, Martin Stauffer. Für *Preise und Ankäufe* stehen insgesamt 25 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*:

Der alte Dorfkern ist heute beeinträchtigt vom rasanten Durchgangsverkehr und dem unschönen Band der Hauptstrasse. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen (realisierbare) Ideen und Möglichkeiten aufzeigen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verlangsamung des Durchgangsverkehrs
- Verminderung der Attraktivität als Durchfahrtsachse zur Reduktion der Fahrzeugfrequenzen
- Steigerung der Sicherheit für Fussgänger und Zweiradfahrer
- Wohnliche und dem Ortsbild Rechnung tragende Gestaltung der Strassenräume unter Einbezug der Vorgärten
- Steigerung der Wohnqualität (Immissionsreduktion, Verbesserung des Mikroklimas etc.)
- Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs (mangelnde Abstellmöglichkeiten) für Motorfahrzeuge und Zweiräder (Anwohner, Geschäfte etc.).

Das *Wettbewerbsprogramm* kann unentgeltlich bei der Bauverwaltung angefordert werden.

Die weiteren *Unterlagen* werden gegen Hinterlage von 20 Fr. abgegeben. *Termine*: Fragestellung bis 20. Februar, Ablieferung der Projekte bis 30. Juni 1987.

Altersheim Vully - Sugiez FR

Ce concours de projets a été organisé par «l'Association des communes du Moratois pour l'assistance aux personnes âgées». Avaient le droit de participer les architectes ayant leur domicile ou leur siège social dans le canton de Fribourg depuis au moins le 1er janvier 1985. Le jury a décidé d'écartier un projet du jugement. Treize projets ont été jugés. Résultats:

1er prix (10 000 Fr. avec mandat d'exécution)
Thomas Urfer, Fribourg

2e prix (8000 Fr.): Erich Guggisberg, Fuchs + Guggisberg AG, Bern; collaborateurs: Gerhard Fuchs, Matthias Weber, Roberto Caniglia, Ivano Collalti, Monika Trachsel

3e prix (7000 Fr.): Pascal Macheret, Fribourg; collaborateurs: Antonio Cascione, Marie-Paule Eltschinger

4e prix (5000 Fr.): A. Oberson + R. Scholl, SA, Courtepin

5e prix (4000 Fr.): Collectif d'architectes Bernard Stucki, Conrad Lutz, Fribourg

6e prix (2000 Fr.): H.R. Spycher, Flamatt; collaborateurs: David Spycher, Thomas Volkart, Marc Werren, Thomas Stadler

Le jury était composé comme suit: F. Goetschi, Préfet, Morat, A. Cochet, Nant, M. Peter, Lugnorre; Mme G. Chautems, Lugnorre, suppléante; les architectes P. Clémence, Berne, P. Nicolet, architecte cantonal, Fribourg, A. Roost, Berne, F. Rumpf, Berne, A. Riesen, Berne, suppléant.

RIBA-5th International Student Competition

The RIBA's fifth annual International Student Competition will be headed by Royal Gold Medallist *Richard Rogers* who calls upon students of architecture worldwide to demonstrate their skills as urban designers.

Past RIBA Competition figureheads have included *Aldo van Eyck*, *Norman Foster* and *James Stirling*, whose 1985 brief for a gallery to house the works of Hockney & Caro drew a record 952 entries from 36 countries, establishing the Competition as without doubt the premier international event for architectural education.

This year's entries, which should reach the RIBA by 1 May 1987, will be judged by *Richard Rogers*, with *Courtenay Blackmore* (sometime Head of Administration at Lloyd's of London), *Denis Serjeant* (Architect, Teacher and Surveyor to the Royal Academy) and *Graham Stirk* (Architect with the Richard Rogers Partnership).

The RIBA is sponsoring the Competition in conjunction with a group of key contractors led by Bovis Construction who have been involved in the new Lloyd's Building in the City of London.

The theme of the Competition is about cities and people. As *Richard Rogers* says: "The city has only one reason to exist: as a meeting place for people". The conditions set a corresponding theme and present an opportunity

for tutors to develop briefs for building ideas in line with their particular teaching methods.

As usual for RIBA International Student Competitions there is no advance registration but students will need to see the poster-brief. Copies are being circulated to all schools worldwide but are also available from the RIBA Education Dept, 66 Portland Place, London W1N 4AD, 01 580 6321.

Umschau

Ein neues Lichtpausverfahren

Ein neuartiges Papier für Lichtpausen, unter dem Namen «Shawcross' Patent-Sensitiv-Papier», welches schwarze Linien auf weissem Untergrund liefert, ist kürzlich in England im Handel aufgetaucht. Das Verfahren ist nahezu dasselbe wie mit dem bisherigen Blaupapier. H. Shawcross' Sensitiv-Papier ist ursprünglich von hellgelber Farbe und wird, in Wasser getaucht, augenblicklich schwarz; wird es jedoch zuerst dem directen Sonnenlicht exponiert, so bleibt es vollkommen weiss und Wasser übt dann keine Wirkung mehr daraus auf. Nach Feststellung dieser beiden Eigenschaften, kann das beim Copieren einer Zeichnung einzuschlagende Verfahren leicht gefolgt werden. Es erübrigt nur die Zeichnung (welche auf weissem oder leicht ins Bläuliche getönten Papier anzufertigen ist) auf ein Blatt Sensitiv-Papier derart aufzulegen, dass die Berührung eine vollkommen gleichmässige ist und Falten vermieden werden. Wird das Ganze dem Lichte ausgesetzt, so bleiben durch die Striche der Zeichnung gedeckten Stellen des Sensitiv-Papieres unverändert, während die dem Lichte exponierten gebleicht werden, und wir auf diese Art nach beendeter Exponierung eine Zeichnung in Gelb erhalten. Sobald die Zeichnung in Wasser getaucht wird, werden die gelben Linien schwarz und die Copie ist fertig. (*SBZ VII, 1886, H. 2, S. 13*)

Brücken mit grossen Spannweiten

Herr Barbet, Oberingenieur der «Société Cail & Cie.» in Paris, hat eine Arbeit verfasst, in welcher er nachweist, wie die Verwendung von Stahl es ermöglicht, Brücken von grösseren Spannweiten mit Vortheil anzuwenden. Zu diesem Zwecke hat er eine Reihe stählerner Bogenbrücken mit Öffnungen von 100, 150, 200, 300 und 400 m entworfen unter der Voraussetzung einer Materialbeanspruchung von 10 kg pro mm² für die directe und von 12 kg pro mm² für die nicht unmittelbar den Stössen ausgesetzten Theile. Die Belastungen und das Verhältniss der Pfeilhöhe zur